

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

### **Internetkriminalität, Warenbetrug und Bestellschwindel**

Wer regelmäßig Waren im Internet bestellt und dabei nach besonders günstigen Schnäppchen Ausschau hält, stößt früher oder später auf Fake-Shops oder Betrugsseiten, die zwar die Bestellung und Bezahlung gerne annehmen, die Ware aber nie liefern. Auf der anderen Seite werden seriöse Internethändler betrogen, indem Pakete an Scheinadressen bestellt und nie bezahlt werden. Teilweise werden hierbei auch völlig unbeteiligte Bürgerinnen und Bürger mit hineingezogen, deren personenbezogene Daten bei den betrügerischen Bestellungen verwendet werden (sog. Identitätsdiebstahl).

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Straftaten wurden im Land Bremen seit 2012 erfasst, die unter Nutzung des Tatmittels Internet begangen wurden (bitte auflisten nach Jahren und Fällen sowie nach relativer Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sowie in Bezug auf den Gesamtzeitraum)?
2. Wie untergliedern sich die unter 1. genannten Fälle in Straftaten nach welcher Rechtsgrundlage und wie stellt sich jeweils ihr prozentualer Anteil dar (bitte aufschlüsseln nach Jahren sowie nach relativer Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sowie in Bezug auf den Gesamtzeitraum)?
3. Wie viele Personen und Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven sind seit 2012 laut Polizeilicher Kriminalstatistik Opfer von Warenbetrug mit dem Tatmittel Internet geworden (bitte aufschlüsseln nach Jahren sowie nach relativer Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sowie in Bezug auf den Gesamtzeitraum)? Welche Erkenntnisse oder Einschätzungen hat der Senat darüber, welche Vermögensschäden den Opfern dabei entstanden sind?
4. Welche Erkenntnisse oder Einschätzungen hat der Senat darüber, inwieweit die erfassten Warenbetrugstaten mit Hilfe sogenannter Fake-Shops oder Betrugsseiten begangen wurden und welche Entwicklung diesbezüglich festzustellen ist?
5. Wie viele Personen und Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven sind seit 2012 laut Polizeilicher Kriminalstatistik Opfer von Bestellschwindel bzw. Warenkreditbetrug mit dem Tatmittel Internet geworden (bitte aufschlüsseln nach Jahren sowie nach relativer Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sowie in Bezug auf den Gesamtzeitraum)? Welche Erkenntnisse oder Einschätzungen hat der Senat darüber, welche Vermögensschäden den Opfern dabei entstanden sind?
6. Welche Erkenntnisse oder Einschätzungen hat der Senat darüber, wie viele Personen aus Bremen und Bremerhaven seit 2012 Opfer von Identitätsdiebstahl

im Internet geworden sind und welche Entwicklung diesbezüglich festzustellen ist?

7. Wie stellt sich die Personalentwicklung im vorbezeichneten Berichtszeitraum bei den zuständigen Stellen im Landeskriminalamt, in der Kriminalpolizei Bremerhaven sowie in der Staatsanwaltschaft Bremen dar, die insbesondere mit der Verfolgung von Waren(kredit)betrugsdelikten betraut sind (bitte aufschlüsseln nach Jahren, Stellen, Besoldungsgruppen sowie nach unbesetzten Stellen im Jahresmittel)?
8. Wie stellt sich die geplante Personalentwicklung bei den zuständigen Stellen im Landeskriminalamt, in der Kriminalpolizei Bremerhaven sowie in der Staatsanwaltschaft Bremen, die insbesondere mit der Verfolgung von Waren(kredit)betrugsdelikten betraut sind, aufgrund des aktuellen Doppelhaushaltsplanes dar (bitte aufschlüsseln nach Jahren, Stellen, Besoldungsgruppen sowie nach unbesetzten Stellen im Jahresmittel)?
9. Welche Präventionsmaßnahmen gegen Warenbetrug und Bestellschwindel hat der Senat ergriffen bzw. beabsichtigt er zu ergreifen?

Björn Fecker, Dr. Maike Schaefer  
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN